

Vorwort

Nichts ist so beständig, wie der Wandel

Heraklit, um 500 v. Chr.

Dieses übersichtlich gehaltene Nachschlagewerk der operativen Dermatologie wurde bereits vor über 30 Jahren von Roland Kaufmann noch als Assistenzarzt begonnen und schließlich im Jahre 1987 mit seinem ehemaligen Lehrer Erich Landes in einer für die damalige Zeit neuartigen Form eines Lehrbuches und Farbatlasses begründet. Inzwischen haben sich im Zeitalter der online verfügbaren und rasch an Innovationen adaptierbaren Wissensinhalten die Rahmenbedingungen von Aus- und Weiterbildung in einer seinerzeit gänzlich unvorstellbaren Weise gewandelt. Neben einer zunehmenden Kurzlebigkeit bereitgestellter Informationen ist dieser Umbruch durch eine unaufhaltsam wachsende Flut an hochauflösendem Bildmaterial charakterisiert. Selbstverständlich geworden sind hierbei auch standortunabhängig zu beliebigen Themenfeldern auf jedem Smartphone abrufbare und mit erklärenden Kommentaren versehene Video-Clips. Hierdurch erscheint das statische Medium des Kochbuches genauso überholt wie eine seinerzeit auf dem Gebiet dermatologischer Indikationsfelder analog konzipierte und bebilderte Anleitung zum Operieren. Kaum eine Nahttechnik, kaum eine Lappenplastik, zu der online nicht ad hoc Bilderserien, Zeichnungen, Kommentare oder Videoanleitungen verfügbar wären.

Umso mehr mag es verwundern, dass ein derartiges Konzept entgegen allen Wandels im modernen Lehr- und Lernverhalten und auch trotz aller zwischenzeitlich erschienenen Alternativen auf dem Markt als Buchprojekt überleben konnte. Getreu dem Motto „Wenn es nicht nötig ist, etwas zu ändern, dann ist es nötig, es nicht zu ändern“ erscheint daher dieser „Klassiker“ nach rasch vergriffener vierter Auflage aufgrund der ungebrochenen Nachfrage mittlerweile in seiner 5. aktualisierten Version. Neben der elektronischen Zugänglichkeit ist diese wiederum in der vertrauten gedruckten Ausgabe zur Lektüre für all diejenigen erhältlich, die eine Buchform und die „Entschleunigung“ des Arbeitsalltages beim Blättern, Betrachten und Lesen immer noch schätzen.

Das beständige Festhalten an einer klassischen Form mit einem strukturiertem Aufbau der kapitelweise sortierten Informationen reflektiert jedoch nicht den ebenso beständigen Wandel der Inhalte, die sich bei aller Zeitlosigkeit bestimmter Basistechniken von Auflage zu Auflage änderten. So haben wir auch in unserer jetzigen aktualisierten Version den relevanten Neuerungen wie auch dem vielseitigen Spektrum der operativen Dermatologie und dem Wandel in den Indikationsfeldern in besonderem Maße Rechnung getragen.

Gerade in der traditionsreichen Dermatologie des deutschsprachigen Raumes genießen wir das Privileg einer besonders breit gefächerten und zudem umfänglich operativ tätigen Disziplin. Erst in jüngster Vergangenheit hat unser Fachgebiet einen dramatischen Umbruch und Aufschwung erfahren, der in dieser Art ebenfalls vor we-

nigen Jahren noch nicht vorstellbar erschien. In besonderem Maße betrifft sie neben der dermatologischen Onkologie mit vollkommen neuen Möglichkeiten der medikamentösen topischen oder systemischen Tumorthherapie auch die Tätigkeit des operativ spezialisierten Dermatologen. So sind heute besondere Kenntnisse konservativer Alternativen in der Indikationsabwägung und in der Aufklärung der betroffenen Patienten erforderlich, um im Einzelfall die Bedeutung der operativen Behandlungsoption korrekt einzuordnen. Dem zunehmenden Stellenwert minimal-invasiver Techniken oder konservativer Alternativen ist aber in nahezu allen Indikationsfeldern der operativen Dermatologie Rechnung zu tragen. So ist heute ein guter Dermatochirurg nicht nur ein technisch versierter Operateur, sondern darüber hinaus ein breit ausgebildeter Dermatologe, der nicht nur wissen sollte, wie er operiert, sondern auch was er operiert und vor allem in der Lage ist, zu erkennen, wann er besser nicht operiert.

Neben einem Wandel möglicher Therapiealternativen mit dem Erfordernis einer besonnenen Indikationsabwägung gehört aber auch ein Wandel im Spektrum der zu operierenden Patienten zum heutigen Alltag. So sind es zunehmend hochbetagte, multimorbide, antikoagulierte Fälle mit UV-geschädigtem und altersbedingt atrophischen Hautorgan, die uns vor neue Herausforderungen stellen und aufgrund weitere Handicaps mitunter einer „Bedside-“ oder gar „Wheelchair-Surgery“ bedürfen. Daher sind wir gefordert, praktikable und eher minimalistische Lösungsvarianten (KISS: keep it simple and smart) zu überlegen. Auch hier haben sich die Angaben im Buch mit entsprechenden Hinweisen und praxistauglichen Alltags-Tips („Praxistipp“) entsprechend angepasst.

Wie bei den Voraufgaben sind wir dem Thieme Verlag und seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, insbesondere Frau Eva Wacker und Frau Korinna Engeli, zu großem Dank verpflichtet. Es ist nicht nur gelungen, die Neuauflage rasch zu realisieren, sondern in beachtlichem Umfang mit neuem und zusätzlichem Bildmaterial auszustatten. Für dieses großzügige Verständnis unserer diesbezüglichen Ausstattungswünsche sind wir besonders dankbar. Auch hat der Verlag keine Mühen und Kosten gescheut, diese Ausgabe neben der elektronischen Version nochmals in Buchform zu ermöglichen. Unsere Fotografen, Herrn Thomas Koculak (Frankfurt) und Herrn Dietmar Endner (Darmstadt) zeichnen verantwortlich für die Qualität der zahlreichen neuen Abbildungen und Op-Serien. Ihnen danken wir für ihre hervorragende Arbeit. Schließlich gebührt unser Dank den Kolleginnen und Kollegen der Frankfurter und der Darmstädter Hautklinik, aber auch dem gesamten Op-Personal, für Ihre zahlreichen Anregungen und die stets wertvolle Unterstützung im täglichen Umgang mit unseren gemeinsam anvertrauten Patienten.

Frankfurt und Darmstadt,
im Sommer 2020

Roland Kaufmann und Maurizio Podda

Vorwort 1. Auflage

*Wir behalten von unseren Studien am Ende doch nur das,
was wir praktisch anwenden.*

Goethe (zu Eckermann, 1824)

Die operative Tätigkeit am Hautorgan verkörpert in diagnostischer und therapeutischer Hinsicht einen wichtigen Bestandteil der Dermatologie und ist in verschiedenen Ländern als Teilbereich unseres Fachgebietes etabliert.

Sie sollte im Rahmen der Weiterbildung zum Dermatologen erlernt werden. Ein Streben nach höchstmöglichem Qualitätsstandard erfordert neben der Vermittlung theoretischer Grundlagen auch das Bemühen um eine Perfektion im Detail sowie ein angemessenes praktisches Training. Die Schwerpunkte und das Spektrum der operativen Tätigkeit werden hierbei in Abhängigkeit von den jeweiligen Bedürfnissen sowie den individuellen Voraussetzungen und Möglichkeiten unterschiedlich abgesteckt. Auch sind die Grenzen der operativen Dermatologie aufgrund fließender Übergänge zu anderen an der Haut operierenden Fachgebieten nicht streng zu definieren, was ein entsprechendes interdisziplinäres Zusammenwirken erfordert.

Es war unser Bestreben, dem Dermatologen und allen an der Dermatochirurgie interessierten Kollegen in Klinik und Praxis einen übersichtlich konzipierten Leitfaden zu präsentieren, welcher alle relevanten Bereiche der opera-

tiven Dermatologie beinhaltet. Sowohl die operativen Möglichkeiten unseres Faches wie auch deren technische Voraussetzungen werden abgehandelt und finden sich in zahlreichen Schemazeichnungen und Operationsphotografien illustriert. Der Text wurde bewusst knapp gehalten, ohne auf das Wesentliche zu verzichten.

Wir sind dem Georg Thieme Verlag und dessen Mitarbeitern, insbesondere Herrn Dr. D. Breckamp, sehr zu Dank verpflichtet, dass die Idee des vorliegenden Buches begrüßt und dessen Fertigstellung in solch großzügiger Weise ermöglicht wurde.

Unser ganz besonderer Dank gilt auch der Fotografin der Hautklinik Darmstadt, Frau Helga Sauter, deren geduldige und exzellente fotografische Arbeit in entscheidendem Maße zum Gelingen des Buches beigetragen hat. Herrn A. Cornford verdanken wir die grafische Realisation unserer zeichnerischen Vorlagen und Wünsche. Unsere lieben Frauen, Dr. med. Charlotte Landes und Dr. med. Silvia Kaufmann, standen uns hilfreich zur Seite. Schließlich gebührt der Dank unseren Kolleginnen und Kollegen sowie den Operationsschwestern für deren Anregungen und stets unterstützende Mitarbeit.

Im März 1987

Roland Kaufmann und Erich Landes